



34 Tafeln



Nur Dago Grossenhoff'schen Bibliothek gehörig

Rb - 4793 (7)



Die Haupt-Vestung LANDAU in ihrer neuen
Frantzöse Fortification, und wie solche von den Allirten
attacquirt, und erobert worden, den 23. Novemb. 1704.

1. Ihre Röm. Königl. Majestät.
2. Printz Louis v. Baden.
3. Printz Eugenius v. Sav.
4. Sammel Platz.
5. Frantzöse Pfort.
6. Teuffche Pfort.
7. Soldaten Häuser.
8. Die große Kirch.
9. Augustiner Kirch.
10. Centre garde.
11. Thor Bastion.
12. Halber Mond.



Handwritten text in a column on the left side of the page, likely a list or index.

Handwritten text at the top center of the page, possibly a title or heading.



Die
Hefftig bekriegtet/
Tapffer defendirtet
^{noch}
glücklich besiegte

Bestung Landau/

Unter gloriwürdigster Anführung

Jh. Röm. Königl. Maj.

und anderer

Berühmten Krieger-Helden.

Nebst einer accuraten Beschreibung / was in dieser so
merckwürdigen zweiten Eroberung vom 12 Sept. 1704/ da dieselbe
insektiret/ bis den 27sten Nov. da die Übergabe erfol-
get/ sich täglich Merckwürdigs zu
getragen.

Mit beygefügtem curieusen Kupffer/worin alle Belagerungs-
Wercke/ und wie weit täglich avanciret worden/
mit richtigen Datis gezeiget
sind.

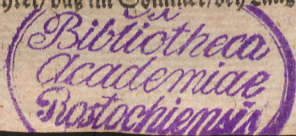
H A M B U R G,

Gedruckt bey sehl. Thomas von Wierings Erben/
im guldnen A. B. C. bey der Börse/ Ao. 1705.



Swürde ein Überfluß seyn / dasjenige all-
hie weitläufftig zu wiederholen / was mit dieser
importanten Bestung in den abgewichenen bey-
den Jahren vorgangen / da nemlich in Anno 1702
der Siegreiche Römisch König solche dem Fran-
kösischen Joch entrissen; item, da im vorigen
Jahr die Franzosen sich derselben wiederumb bemächtigt/weil dem
geneigten Leser solches ohne allen Zweifel annoch in frischem Ge-
dächtniß ruhet; Wir wollen dannenhero alle Weitläufftig-
keit zu vermeiden / nur dasjenige auffß Kürzeste erzehlen / was
vor Fatalitäten dieser Orth erlitten / und dann / was in diesem vor
das Römische Reich glücklichen 1704ten Jahre mit abermaliger
Occupirung desselben sich tag täglich Merckwürdiges begeben hat;
aus welcher Erzehlung der geneigte Leser daß ohnsehwer abmercken
wird / daß diese letztere Belagerung weit schwerer und schärffer ge-
wesen / auch weit länger als eine der beyden vorhergehenden gedau-
ret hat.

Es ist aber Landau eine sehr alt berühmte / twiewohl nicht gar
grosse Stadt / in der Land-Boizthey Hagenau / an den Elsassischen
Grenzen / am Ende des Hagenower / Waldes nicht weit von Phi-
lipsburg / Speyer / Heydelberg und Mannheim / an dem Gebirge
Vogelsus gelegen / und hat den Nahmen von denen der Gegend be-
findlichen lustigen Land-Auen / weil die Stadt nicht allein von dem
dabey und durchfließenden Queich-Flusse befeuchtet wird / sondern
auch weil die häufige in den herumbliegenden Bergen und Thälern
befindliche Weinberge / Aecker / Wiesen und schöne Bäume dem Ge-
sichte eine überaus grosse Anmuthigkeit geben. Durch alle diese Be-
quemlichkeiten haben die Einwohner der umbliegenden Gegend sich
bergestalt gemehret / daß im Sommer / bey Länge der Tage / von mehr
dann



dann vierdtehalb hundert Orthen die Unterthanen und Land- Völk den Markt in der Stadt Landau besuchen/ und beym Sonnenschein wieder zu Hause seyn können. Die Fruchtbarkeit des Orths ist ungemein/ und an Getrayde/ Wein/ Obst/ Mandeln/ Castanien/ Quitten/ item an groß und kleinem Vieh/ auch vielen herrlichen Fischen eine grosse Menge; Insonderheit finden sich in dem Flack womit die Stadt zur Helfste an der Nord-Seithen umgeben ist/ Hechte und Karpen/ die 16 und mehr Pfund am Gewichte halten.

Im 7ten Jahr- Hundert wurde die Stadt von dem noch heutiges Tages beschreyeten Wüterich und Lands-Verderber Attila, verwü- stet. Anno 750 aber von Allemannico, sonst Herkog Landfried ge- genandt/ von welchem auch einige den Nahmen dieses Orths herlei- ten wollen/ auffß neue erbauet/ und in einen feinen Stand gesetzt. Anno 1539 ward die Stadt von den Schweden unter den Herkog von Sachsen-Weimar eingenommen; Kurz darauff aber von den Kayserl. wieder bemächtigt. Anno 1642 belagerte der Französische Marschal/ Marquis d'Aumont, den Orth/ und nachdem dersel- be an einer davor empfangenen kleinen Wunde gestorben/ward die- selbe durch den Vicomt, nachgehends Mareschall von Turenne, em- portiret/ blieb auch/ vermög des Anno 1648 getroffenen Münste- rischen Frieden- Schlusses an Frankreich.

Anno 1674 ward die Stadt von den Französischen Soldaten rasiret. Im folgenden 1675 Jahre/ als der König in Frankreich/ sonderlich im Elsas/ seine Gren- zen zu erweitern suchte/ mit vielen vortreflichen Wercken umge- ben/ und zu einer real Bestung gemacht. In diesem Zustande nun be- fand sich Landau/ als das Fatum wolte/ daß durch des Königs Ca- roli II. von Spanien Hintritt wegen des auff die Bahn gebrachten Testaments bey nahe ganz Europa im Krieg verwickelt werden sol- te. Weil nun aus diesem Orth/ so dem unglücklichen Trojanischen Pferde billig zu vergleichen/ Teutschland unsägliches Elend wieder- fahren/ so ward derselbe bald anfangs dieses Krieges/ nemlich Anno 1702 den 16 Junii unter dem Prinzen Ludwig von Baaden belag- gert/ durch den Französischen Commendanten de Melac bis den 9 Septemb. tapffer defendiret/ und den roten an Ihro Römische Kö- nigl. Majest. übergeben. Anno 1703 den 7 October rücketen die Franzosen wieder davor/ und den 1sten Novemb. nach einem bey Speyerbach mit denen zum Succurs heran gerückten Allirten vor- gangenen blutigen Treffen/ ward Landau dem preßwürdigen Com- mandanten/ Graff von Friesen wieder abgenommen. Sehr merck-
war/

würdig ist es/ daß die Frankosen nach Fortificirung dieses Orths sich den Verlust desselben so wenig eingebildet/ daß sie über die Stadt Pforten diese Inscription gestellet:

hæC neMInI CeDet.

Weil nun darin sich die Jahr-Zahl 1702 gefunden/ worauff die Frankosen wohl nie gedacht/ so hat solches/ als ein prælagium, gegolten; inmassen ein kluger Kopf durch die Worte 1Mo CeDet Cæsar, die dereinstige Erfüllung deutlich vorher gesagt hat.

Als nun in diesem 1704ten Jahre das Bayrische Unwesen durch die glückliche Action beym Schellenberg/ und die unerhörte Battal- lie bey Hochstätt dergestalt gedämpft worden/ daß der bißhero mit stetem Glück begleitete Churfürst sein Land mit dem Rücken ansehen müssen/ mithin die Allirte der Orthen einen völligen Rehraus ge- machet/ war man bedacht/ dem siegenden Lauff der gerechten Waffen den vollen Zügel zu lassen. Solchem nach ward das/ in Anno 1702 durch die Bayrische Ueberrumpelung der Stadt Ulm unterbrochene Project, wieder ergriffen/ umb dem allgemeinen Feind von dieser Seithen aus Herz zu dringen. Diesem nach gieng der March der gesambten Allirten Armee gerade nach dem Rhein/ und nachdem solcher Fluß/ ohne Hinderung/ passiret war/ indehm die Frankosen keinen Stand halten wolten/ sondern stets rückwärts ihre retirade suchten; als rückten die Kayserl. den 12ten Sept. dieses 1704ten Jahres abermahl vor diese Bestung Landau/ da inzwischen die En- glische und andere Cavallerie den Feind aus den festen Paß Ger- mersheim trieben/ und bey Crohweissenburg sich wohl verschanzet setzten/ umb den Frankosen alle Gelegenheit zum Entsatz zu bench- men.

Den 13 und 14ten war man mit Einrichtung des Lagers geschäft- lig/ und die hohe Generalität überlegte/ auff was Arch die Attaque auffß bequemste fortgesetzt werden könnte.

Zwischen den 14 und 15ten/ in der Nacht/ wurden die Trencheen eröffnet/ und auff der Höhe/ gegen Wolmersheim über/ eine neue Redoute angeleget/ wobey 5 Gemeine todt geschossen/ und 2 bles- set wurden. Eodem tathmen 6 Deserteurs/ und darunter ein Corpo- ral aus der Bestung/ selbige berichteten/ daß die Guarnison in der Bestung sich 12 Battallions und 2000 Reuter starck befunde.

Den 16ten ward die Redoute am Hoch-Gerichte verbessert/ und eine Communications-Linie aus dem nächst-angelegenen Thal nach
der

Der Redoute bey Wolmersheim gezogen; dabey bekahme man dis-
seiths 2 Blesfirte/ aber keinen Todten.

Dito kahmen wieder 2 Deserteurs aus Landau/ deren Aussage der
vorigen gleich war.

Den 17ten lieffen die Belägerer mit einem Siefac aus der Redou-
te beym Hoch Gericht/ gegen die Bestung/ aus. Die mittelfte Re-
doute ward völlig aufgemacht/ und an den Batterien zu bauen an-
gefangen. In der verwichenen Nacht stieß ein Troup der Beläge-
rer Reserve auff eine feindliche Patrolle/ und jug dieselbe in vollem
Galop nach der Bestung. An Blesfirten hatte man disseiths 15 Mann/
aber nur einen Todten.

Den 18ten fuhren die Belägerer mit dem Siefac/ recht und lincker
Hand/ bis auff 200 Schritte weiter fort; Man legte rechter Hand
auch eine Redoute an/ und wurden selbigen Tag 2 Todte und 17
Blesfirte gezeulet.

Den 19ten avancirte man etwas weiter/ legte eine neue Redoute
an/ und die so gestern angeleget worden/ ward verbessert. Diese gan-
ze Nacht durch machte der Feind ein starkes Feuer aus Stücken/
Mörseeln und kleinem Gewehr/ doch wurden mehr nicht als 2 Mann
getödtet und 11 blesfirt.

Den 20sten/ frühe Morgens/ zwischen 7 und 8 Uhr/ fielen die Be-
lagerte unter Faveur ihrer Stücke und Mörseeln aus der Bestung mit
200 Pferden/ und 5 bis 600 Mann gegen das Hoch Gericht aus/ sie
wurden aber also bewillkomet/ daß sie mit Hinterlassung 60 der Ih-
rigen den Rückweg suchen mußten/ wobey an der Belägerer Seiten
kein Mann geblieb. In der folgenden Nacht ward mit dem Siefac recht
und lincker Hand aus einem vorigen Tag gezogenen Paralel gegen die
Bestung auff 200 Schritt/ und bis ungefehr 80 Schritt gegen die
kleine Lunette vor dem Französischen Lohr avanciret/ wobey durch
des Feindes starken Feuer 5 Gemeine todt geschossen/ und 34 bles-
firt worden. Nachmittags versuchte der Feind mit etlichen hundert
Mann zu Pferde und zu Fusse einen Auffall/ welchen er mit einem
starken Feuer von Stücken und Bomben souteairte; Er avancirte
auch bis an der Belägerer Werke/ allein weil Ihro Hochfürstliche
Durchl. der Herr General Lieutenant Prinz Ludwig von Baden
samt der gangen Generalität eben gegenwärtig waren/ wurden die
Feinde so kräftig repoussiret/ daß sie nicht allein gar nichts aufzu-
richten vermochten/ sondern auch in grosser Confusion sich zurück zu-
ziehen gezwungen worden; bey welcher Gelegenheit die meisten der

Feinde ihr Gewehr von sich geworffen / so daß deren eine ziemliche Menge die Rückkehr vergessen. Belagerer Seiths zehlete man 8 todte Renter und 14 Pferde; von der Infanterie waren in allen 20 todt und blesfirt.

Den 21sten/ zu Nachts/ legte der Kayserl. General Feldzeugmeister/ von Berner/ eine Batterie von 30 halben Carthounen rechter Hand des gestrigen siefacs vor der Parallel Linien/ bey welcher Arbeit ein Mann todt/ und 19 blesfirt worden.

Den 22sten/ zu Nachts/ fielen die Belagerte mit 400 Mann in der Belagerer Retrenchementen/ und wurden mit Verlust 30 Mann zurück geschlagen; Kayserl Seiths wurden 12 Todte/ worunter ein Durlachischer Hauptmann/ und 39 Blesfirt gezehlet.

Dito/ zu Abends/ kamen Ihro Römische Königl. Majest. sampt dero Königl. Hoffstatt bey der Armee vor Landau an/ und bezogen dero Hauptquartier in dem Schwedischen Dorffe Ißesheim. In selbiger Nacht ward eine grosse Redoute/ zu Bedeckung der Batterie auff der rechten Hand der Attaque angeleget/ nicht weniger 2 Epaulements rechts und linker Hand der Attaque vor die Cavallerie verfertiget/ und ungeachtet der Feind ein unglaubliches Feuer gemacht/ auch eine Quantität Steine geworffen/ besetzt.

Den 23sten ward nebst der gemeldten grossen Redoute auch ein Epaulement vor die Infanterie/ imgleichen ein place d'Armes und eine Parallel-Linie/ 140 Schritt lang/ verfertiget/ und dabey 6 Gemeine getödtet/ 30 aber blesfirt worden.

Dito ritten Ihro Römische Königl. Majest. zum andernmahl umb das postirte Lager/ und besahen die verhandene Artillerie.

Den 24sten/ in der Nacht/ ward nichts Neues angeleget/ sondern nur die Parapeten in der Redoute verfertiget/ auch an Perfectionirung der grossen Batterie und an den übrigen Wercken gearbeitet/ wobey 10 Mann blesfirt worden.

Den 25sten kam der Herr Feldmarschal von Thüngen bey der Armee an. In derselben Nacht ward an der grossen Batterie/ wie auch an der Redouten ein Epaulement rechter Hand verfertiget/ nicht weniger zu Schließung der Batterie hinter derselben eine Communications-Linie aus der Parallel biß an die Redoute von 250 Schritt lang gezogen. Sonst incomodirte das anhaltende Regenwetter die Belagerer überaus sehr/ zumahl man das Wasser/ so Knie hoch in den Approchen gestanden/ abzapffen Anstalt machen müssen. Die Belagerte feuerten zwar mit Bomben/ Canonen und

Musketen stark heraus/ es wurden aber nur 25 Gemeine/ nebst et-
 nen Hauptmann blesfirt/ und nur ein Gemeiner getödtet.

Den 27sten/ zwischen 9 und 10 Uhr/ thaten die Belagerte mit tausend Mann zu Fuß/ und 200 zu Pferde auff den rechten Flügel der Kayserl. Attaque einen furiösen Aufschall. Die feindliche Cavallerie gieng in vollem Galop über das flache Feld/ biß an der Belagerer Vorwachen. Die Infanterie aber recta auff die Batterien los/ attaquirte das Epaulement rechter Hand der Redouten auff der Seithen/ woselbst 100 Granadierer zur Bedeckung stunden. Diese nun/ weil sie zu schwach waren/ gaben eine Salve/ und retirirten sich in guter Ordnung gegen die Redoute. Mittlerweile nun das Chargiren alhier fortgieng/ ward im ganzen Lager Alarm. Die Kayserliche Cavallerie begunte auff den Feind zu rücken/ auch liesse der General-Feldmarschal-Lieutenant Reventlau aus allen Linien der Apérochen ein starkes Feuer machen/ mithin die Reserve auff das freye Feld aufsteigen. Als nun diese mit dem Feind zu Chargiren anfiengen/ reterirte sich derselbe/ und ward von den Belagerern mit einem starken Feuer biß an die Pallisaden verfolgt. Während diesen Aufschall/ machte der Feind so wohl aus Stücken als kleinen Gewehr ein heftiges Feuer/ wodurch von der Kayserl. Cavallerie 5 gemeine Reuter/ und 20 Pferde blessirt worden; ein einiger Reuter aber nur geblieben. Von der Infanterie wurden 29 Todte/ und 45 gemeine Blessirte/ item auch ein Stück-Hauptmann und 2 Capitains gezeht; ausserdehm wurden 3 Gefangene verlohren. Der Feinde Verlust ward nicht kund/ massen er seine Blessirte mit in die Belagerung geschlept. In selbiger Nacht wurde an Perfectionirung der Batterien gearbeitet/ auch was sonst vom Regen-Wetter verdorben worden/ repariret/ woben 6 Mann todt und 37 blessirt worden.

Persohn/hero dann zu alternaterthänigsten Ehren eine dreymahlt-
Salve aus 62 Stücken und dem kleinen Gewehr gemacht worden.
Ihro Majest. beschendten die Arbeiter an der Batterie/ mit vielem
Gelde. In derselbigen Nacht wurde keine neue Arbeit vorgenom-
men/ sondern nur die Redoute rechter Hand vollends aufgearbeitet/
auch die Communications-Linie zur Perfection gebracht. Der Feind
machte diese Nacht/ wieder seine Gewohnheit/ ein heftiges Feuer
aus Stücken auf die Approchen/wodurch aber nur 4 Gemeine bles-
sirt worden.

Zweyne aus Landau gekommene Deserteurs sagten aus/ daß im
gestrigen Auffall/ unter andern Blesfirten/ ein Obrister durch bey-
de Beine geschossen worden.

Den 29sten ward die vorige Arbeit continuiret.

Den 30sten ward rechter Hand eine Linie von 140 Schritt über
einen Holweg/ so den feindlichen Auffällen sehr favorisirte/ gezogen/
und zu Ende derselben eine Redoute in dem Alliguement der Face zur
rechten gelegt/ und weil durch dieselbe so wohl der bedeckte Weg als
die Wercker mit Beschuß enfiliret werden konten/ als wurde da-
durch die grosse Batterie vor alle feindliche Auffälle gesichert. Zu
gleicher Zeit ward die Parallel gegen die Pointe des halbenmonds
mit 3 Sicfacs von 180 Schritt lang avanciret. Durch des Feindes
grausames Schiessen aus kleinem Gewehr/ so die ganze Nacht hin-
durch gewehret/ wurden von den Belägerern 4 Mann getödtet/ und
35 verwundet. In dieser Nacht ward die Batterie zu 30 Carthau-
nen zur Perfection gebracht/ da dann

Den 1sten October vor Tages die Stücke über das freye Feld
eingeführet wurden. Weil nun der Feind solches nicht eher/ als daß
es bereits verrichtet/ wahrgenommen/ so ließ er sowohl aus kleinem
Gewehr als Stücken rechte Salven geben/ und damit lange Zeit an-
halten. In derselben Nacht wurde so wohl aus der Mitte als lin-
cker Hand gegen die Contregarde mit Sicfacs dergestalt avanciret/
daß man nicht über 140 Schritt von den Pallisaden entfernt war.
Todte zehlete man 18/ worunter 4 Büchsenmeistere/ ein Wagens-
meister/ ein Geschirr- und einige Artillerie- Knechte sich befunden
Blesfirte waren 33 Mann/ und unter solchen 5 Büchsenmeistere/
und 4 Stück-Knechte.

Eodem Morgens frühe/ verfügte Ihro Röm. Königl. Majest.
nebst dem Prinzen Ludwig von Baaden/ und andere hohe Gene-
rales zur Attaque/ und musten auffhero Befehl/ und in der Gegen-
wart

gerer Seiten wurden 4 Tödt und 9 Blesfirte gezelet/unter welchen letztern ein Lieutenant sich befunden. In der folgenden Nacht ward aus 2 Kessel/ jeder von 15 Mörseeln/ welche zur rechten Seiten der Batterie angeleget waren/ zu Bombardiren angefangen. Auch ward die Arbeit an den beyden Redouten/so vor 2 Nacht angefangen worden/ fortgesetzt/ ingleichen zu Versicherung der grossen Batterie von den Redouten zur rechten Seiten bis an die unterste Brustwehre eine neue grosse Linie von 315 Schritt lang/ und 3 Fuß tieff/ gezogen/ auch darauff 3 Canonen von 6 Pfund gepflanget. Tödt hatte man an dieser Seite 3 Gemeine/ worunter ein Juge-nieur-Lieutenant/ und 35 Blesfirte.

In besagter Nacht ward von denen Redouten zur linken bis an die Mitte der Helffte des andern Paralels eine Linie mit einer her-auffgehenden Ecke in der Mitte gezogen; Vor die Infanterie aber hinter der Redoute zur linken Seite eine neue Brustwehre aufgeworffen/ und die Grube mit nöthigen hohen Wegen versehen/ wo bey die Belägerer 2 Tödt bekommen/ und 22 Blesfirte/ worunter Constabels waren.

Den 6ten nahmen 15 Deserteurs aus der Bestung/ welche berichteten/ daß die eingeworfene Bomben und Canon-Kugeln guten Effect thäten. In dieser Nacht zog man aus der Mittel Redoute gegen den feindlichen halben Mond/ auff dem Fuß des Glacis/ die andere Helffte des Paralels, 300 Schritt lang/ also/ daß sothane Ecke nur 25 Schritt vom halben Mond war. Weil nun der Feind der Belägerer Arbeit gewahr ward/ canonirte er die ganze Nacht sehr stark heraus/ wodurch 10 Mann getödtet/ und 64 blesfirt worden. In eine Batterie von 50 halben Carthauenen ließ der Preussische Obrister von Schlundt eysfertig arbeiten/ auch in selbiger Nacht schon einige Canonen darauff bringen. Inzwischen war seither einigen Tagen von 2 grossen Batterien/ jede von 25 halben Carthauenen/ umb des Feindes Werke zu demontiren/ unauss hörlich von den Belägerern geschossen worden.

Den 9ten zog man eine Parallel gegen den Canal/ worauff der Feind zweymahl aufstiel; bey dem erstenmahl warff er einige Schanzkörbe übern Hauffen/ bey dem andern aber ward er mit Verlust repousfirt. Von der Preussischen Batterie fieng man an des Feindes Werke mit solchem Succes zu canoniren/ daß des Feindes Defension guten Theils übern Hauffen geworffen ward/ und er dannenhero nur aus der Flanke und den verdeckten Schieß-Scharten canoniren konnte.

Eodem

Eodem legte man eine andere Batterie von 6 Stücken etwas näher an/ imgleichen ward auff den verdeckten Weg und der Bestung Werke mit Haubizen starck gespielt. In selbiger Nacht/ weil die andere Parallele völlig gezogen/ und man von daraus rechter Hand mit 2 Sicfacs an die Glacis gelauffen/ als attaquirten die Belägerer die Lunette/ und eroberten dieselbe auch; allein nachdem der Feind gesehen/ daß seine angezündete Mine nicht gesprungen/ that er wieder einen starcken Anfsall/ und delogirte die Belägerer/ weil sie von der nechst gestandenen Bedeckung nicht in Zeiten secundiret wurden. Bey dieser Action lieffen die Belägerer einen Hauptmann vom Thüdischen/ so 4 Stiche bekommen/ und einen Hauptmann vom Baugischen/ so ein Graß von Egl/ und dem der Arm entzwey geschossen war/ 5 Lieutnants nebst 40 Gemeine gefangen zurücke; Todte hatten die Belägerer in allen seither den 7 dieses 54/ und 194 Blesirte. Unter den ersten waren 2 Constablers/ und unter den letzten 2 Majors/ 4 Capitains/ 2 Lieutnants und 2 Bächsenmeistere. Die Belagerie feuerten ungemein starck heraus/ vor allen aber wurden die Belägerer von den geworffenen Hand Granaten sehr incommodiret. Weil sonst die Deserteurs berichteten/ daß die Contrescharpe aller Orthen unterminiret/ und mit Bomben angefüllt wären/ als wolte man Kayserl. Seithen den vorgehabten Sturm auff der Contrescharpe noch nicht hazardiren/ statt dessen aber fieng man an zu sappiren/ und die feindliche Minen aufzusuchen.

Den 10ten continuirte das Canoniren von der Preussischen Batterie/ auch ward aus 2 neu-angelegten Kesseln von 4 Mörseln untermahllich gespielt/ und Anstalt zur abermahligen Attaque gemacht. Eodem wurden von der neuen Batterie an dem Canal aus 2 Haubizen und 3 Falkannen Bogen-Schüsse gethan; item ein neuer Kessel von 8 Mortiers in der zweyten Paralel vor der Spitze des halben Mondes angeleget; und nachdem Ihro Römische Königl. Majest. auff Relation des Herrn General Lieutnants Hochfürstl. Durchl. die Approchen von Seithen der feindlichen Lunette/ oder der an dem Glacis vorgelegten kleinen Schanze auff 20 Schritte davon avauciret/ mithin dieselbe im Stande gefunden/ attaquiret zu werden/ als resolvirten Ihro Königl. Majestät solche vorzunehmen/ ward auch alles zum Sturm veranstaltet/ und die benöthigte Materialien zum Posito-fassen angeschaffet; weil aber Ihro Königl. M. wegen denen unter diesem Werke befindlichen Minen die Soldaten nicht alzu sehr hazardiren lassen wolten/ als wurden alle in Verhafft ge-

geessene Desertours und andere Gefangene/ So an der Zahl/ zum ersten Angriff geordnet/ und ihnen/ wann sie das Werk vollführten/ Pardon versprochen. Nachdem nun alles parat/ verfügten sich J. R. M. selbst in höchster Person zur Attaque/ worauff Abends umb 8 Uhr das Signal durch 3 Bomben gegeben/ und demnechst die ermelbte Gefangene von einem Böhmischen Edelmann und Volonteur zur Attaque angeführet wurden/ giengen sie gerade auff die Lunette los/ und wurden von denen hierzu commandirt 400 Granadiern aus 2 Oeffnungen rechts und linker Hand secundiret. Die Gefangene und Granadierer drungen hinten über die Pallisaden in die Lunette/ und rückten biß an die Pallisaden des verdeckten Weges/ und jügen den Feind wirklich aus der Spitze des Wercks. Weil nun derselbe sich wegen des furienösen Angriffs nicht länger in der Schanze halten konte/ vielmehr aber aus Veyrsorge gänzlich übern Haufen geworffen zu werden/ sich meistens theils salvirte/ als wurde der Posto behauptet/ und mußten alsofort 400 Arbeiter/ unter Anführung des Obrist/ Wachmeisters und Ober/ Ingenieurs/ Herrn von Elster/ nebst noch andern Ingenieurs/ mit nöthigen Schanz/ Rörben und Maschinen hinaus rücken/ den Eingang des Wercks coupiren/ und vorne auff der Spitze ein Logiment einschneiden/ michin selbigen mit einer Communication biß an die nechste Approchen versehen/ auch in den Graben links und rechts ein Travers anlegen/ wohin man sich der alldort gestandenen Pallisaden mit Nutzen bedienete. Ohngeachtet nun die Belagerte ein grosses Feuer macheten/ gieng die Arbeit doch dergestalt von statten/ daß die Logimenter den ziten mit anbrechendem Tage in völligem Stande gebracht waren. Während der Action ward aus allen Approchen mit groß und kleinem Geschütz/ auch allen Feuer/ Wdrseln/ ein verdoppeltes Feuer gemacht/ welches 4 Stunden lang dauerte; In sothanein Sturm hatten die Belägerer 43 Gemeine todt/ und 178 Mann/ worunter ein Hauptmann/ 3 Lieutnants und ein Fendrich blesfirt; Des Grafen Sinsendorffs Page ward auch ein Fuß abgeschossen. Ihro Königl. Majestät ließen die Soldaten in den Approchen reichlich beschenken/ und des Morgens visitirte der Prinz Ludwig von Baden den neuen Posten/ und ließ in einem und andern neue Anstaltungen machen. Diese Nacht über ward die Sielac zur linken Hand biß auff die Glacis verlängert/ und aus der Mitten/ zwischen der Lunette und mittelften Dedoute 3 neue Sielacs biß auff das Glacis/ ohne Verlust eines einigen Mannes/ gezogen. Diese Nacht hindurch machten die

die Belagerte ein schlechtes Feuer. Ubrigens wurde die in voriger Nacht angefangene Arbeit und Logimenter in der Lunette zur völligen Perfection gebracht / auch die Arbeit an den 3 Sicsacs so aus der zweyten Paralel auff das Glacis lieffen / so weit / als möglich / poussiret / wobey die Belägerer 4 Todte / und 29 Blesfirte bekommen. Eodem, Abends späthe / sandte Monfr. de Laubanie, Commandant der Besung / die im jüngsten Sturm gefangene Kayserliche Soldaten aus der Besung ins Lager ; Das Commando hatten der Herr General-Feldzeugmeister / Graff von Erffa / Herr Feldt-Marschal-Lieutenant Marggraff von Durlach / und Herr General-Major Reischach.

Den 13ten war der neue Kessel von 8 Mortiers in die zweyte Paralel vor der Spitze des halben Mondes so weit im Stande / daß man in selbiger Nacht / daraus die feindlichen Werke mit Bomben, Carcassen und Steinen wirklich zu bombardiren angefangen. Laut eines Ueberläufers Aussage / war der Commandant der Besung, Monfr. de Laubanie, im jüngsten Sturm am Haupte blesfirt / im massen er auch dadurch des völligen Gesichtes beraubet worden. Das Commando hatte der General-Feldzeugmeister / Graff von Erffse / und unter ihm der Herr General-Feldmarschal-Lieutenant Graff Revent-lau / und der Herr General-Major Harthausen. In dieser Nacht zogen die Kayserl. aus dem Graben der Lunette / biß in die Helffte der Communication / von der Spitze beym Creuz-Weg / eine Linie / von mehr als 25 Schritte / stopffeten dadurch die Communication / und setzten sogleich an der andern Seiten den Sicsac an / nicht wenigser wurden die Sicsacs so wohl in der Mitten als linker Hand / weiter poussiret. Man legte auch noch einen neuen Kessel von 8 Feuer-Mör-seln in der zweyten Paralel, rechter Hand der mittelfsten Redoute an / wobey 5 Mann erschossen / und 25 blesfirt worden.

Den 14ten hatte das Commando der Herr General-Feldzeugmeister / Baron von Vibra / Herr Feldmarschal-Lieutenant Baron Neu-perg / und Herr General-Wachtmeister Buttlar. In dieser Nacht ward 30 Schritt von des Feindes Pallisaden von der Spitze des halben Mondes / eine Redoute angeleget / und ferner linker Hand von der Contrescharpe mit dem Sicsac biß schier auff die Helffte des Glacis avanciret / und die übrige Arbeit verbessert. Auch ward die Nacht hindurch mit 50 Hand-Mortiers zu werffen angefangen. Der Feind hingegen warff

Den

Den 15ten aus seinem bedeckten Weg den ganzen Tag über continuirlich Granaten in der Belägerer Arbeit. Todte zehlete man 20/ worunter ein Hauptmann; Blesfirte aber 97/ worunter auch ein Hauptmann. Das Commando führten der Herr Feldzeugmeister/ Baron von Erffa/ Herr General-Feldmarschal/ Lieutenant von Heyden/ und Herr General-Wachtmeister Bettendorff. In derselben Nacht ward in der mittelften Redoute biß an den neuen Posto in der Lunette/mitten auff dem Glacis/wieder eine neue Linie mit dreye Parallelen gezogen/ selbige auch

Den 16ten/ den Tag über/ völlig zusammen geschlossen/ und beyderseithen mit dem halben Siclac weiter avanciret. Dito. früh Morgens/ fand man unter vorbeidter Parallele die Brand-Röhr von einer Fougade/ welche man/ aus Veyrsorge/das der Feind solche anstecken möchte/ nach allen vor heraus gezogenen Arbeitern/ springen ließe/ wodurch einige Schanz-Rörbe zurück geschlagen wurden. Todte hatte man 29/ worunter ein Lieutenant und 76 Blesfirte. Das Commando führte der Herr General-Feldzeugmeister/ Graff von Friesen/ der Feldmarschal-Lieutenant von Aubach/ und der General-Feld-Marschall Prinz Alexander von Wartenberg. Ihro Königl. Majest. lieffen den Soldaten/ umb dieselbe in den beschwerlichen Trencheen zu encouragiren/ täglich mit Geld/ Brante/ wein und Toback reichlich beschenden.

Dito fahmen 9 Deserteurs aus der Festung. In dieser Nacht ward linker Hand von der Spitze der Contregarde auff dem Glacis eine Redoute angelegt/ und unten aus der Mitte gegen dieser die andere Helffte in der dritten Paralel angefangen. Desgleichen wurden die 8 Mörser in den neuen Kessel/ welche in der zweyten Paralel angelegt worden/ eingeführet. Todte hatte man 31; Blesfirte aber 70.

Den 17ten ward durch die in die Festung geworfene Bomben ein Brand erwecket/ so aber nur eine Stunde gedauret. In dieser Nacht ward die Spitze des bedeckten Weges von der Contrescharpe zur rechten/beyderseits mit 60 Mann attaquiret/ und der Feind so gleich daraus gejaget. Diesen folgten auff den Fuß hundert Arbeiter zu beyden Seithen unter Anführung zweyer Ingenieurs/ welche oben auff dem Glacis/hart an den Pallisaden/ Posto fasseten/ und sich daselbst einarbeiteten/ da inmittelft die Commandirte den Feind im bedeckten Weg mit kleinem Gewehr stets Chargirten. Allein/ nachdem sich der Feind verstärket/occupirte er unter dem Faveur eines

starcken Feuers den place d'Armes wieder / und incommodirte der Belägerer ihre Arbeiter/ dergestalt/ daß sie den Posten rechter Hand verlassen/ und sich auff 10 Schritt weiter rückwärts ziehen müssen; und ob zwar der Feind mit seinẽ entsetzlichen Feuren continuirte/ blieben doch die Kaysler. daselbst stehen. Lincker Hand aber wurden die Belägerer den Posten gänglich zu quitiren gezwungen/ jedoch also/ daß man eine Communication biß auff 5 Schritte von den Pallisaden behalten. Ubrigens ward die Arbeit an der Parallele zur linken auff den Glacis continuirte/ und drey Sappen angeleget. Die ganze Nacht hindurch continuirte das beyderseitige unerhörte Feuer unaufhörlich/ auch ließ der Feind unter solchem eine Feugade springen; eine andere dergleichen aber ward von den Belägerern entdeckt. Todte hatte man 60/ worunter 3 Ober-Officierer / und ein Königl. Preussischer Obrist-Lieutenant; item zwey Ingenieur-Lieutenants/ so dann bey 200 Blesfirte. Das Command hatte der Herr General-Feldzeugmeister/ Baron von Erffa/ Herr Feldmarschall-Lieutenant Marggraff zu Baaden-Durlach / und Herr General-Major Reischach.

Den 18ten/ zu Nachts/ ward die Parallele zur linken/ woran noch eine Doffnung von 120 Schritt war / vollends zusammen gezogen/ worauff die Belagerte mit ungefehr 200 Mann einen Auffall thaten/ und von Seithen des sogenannten Melacs Gartens aus dem bedeckten Weg gerade auff der Belägerer Siclacs los giengen/ sie wurden aber bald entdeckt/ und mit einem so starcken Feuer empfangen/ daß sie/ insonderheit/ wie die Arbeiter auch das Gewehr ergriffen/ sich mit Hinterlassung einiger Todten schleunig zu retiriren gezwungen wurden. Die Sappen giengen unterdessen mit allem Eifer immer fort/ mit einigen derselben kam man auch gar nahe an die feindliche Minen. Sonsten wurden alle äußerste Logimenter verstärket/ und also verhöhet/ daß die Sappen darauff soustentret werden könnten. In dieser Nacht thaten der Allirten Ingenieurs das erstemahl Dienste in der Attaque. Auch ward auff Ihro Königl. Majestät allerhöchsten Befehl dem Durlachischen Obrist-Wachtmeister/ Hn. von Elster/ so bißhero die Attaque geführet/ nebst den Kaysler. Ingenieurs die rechter Hand/ den Preussischen die lincke/ und den Holländischen die mittelfte Attaque überlassen. Todte hatte man 18 Mann/ worunter ein Preussischer Ingenieur und ein Lieutenant; an Blesfirten aber 97/ unter welchen der Ingenieur-Lieutenant Berzon. Die Ablösung war an dem Hn. Gen. Feldzeugmeister / Graff von

von Friesen/ dem Feldmarschall-Lieutenant Reventlau/ und dem General-Major Harthausen.

Den 20ten zu Nachts ward die Parallele zur linken auf dem Glacis mit Banquetten versehen/ auch an die Siclac zur linken für 400 Mann Infanterie/ umb die Ausfälle im Zaum zu halten/ eine Blendung angeleget; desgleichen geschähe auch rechter Hand der Altarque/ auß dem Graben der Lunette. Nicht weniger ward mit dem Logiment auff dem Glacis disseiths ferner fortgefahen / und zur Defension parat gemacht / auch wurden die Sappen mit äußerstem Fleiß continuiret. Todte hatte man 9 Gemeine/ und 49 Blesirte/ unter welchen letztern der Major Bettendorff und ein Ingenieur. Das Commando hatte der Hr. General-Feldzeugmeister / Vibras/ Hr. General-Feldmarl-Lieutenant von Neuburg/ und General-Major Büttlar.

Den 20sten paßirte bey Tage nichts sonderliches/ in der Nacht aber ward eine Redoute linker Hand auff dem Glacis angeleget/ und die Sappen überall continuiret/ auch ward die forderste Paralel also erhöht/ daß sie mit 3 Banquetten versehen worden. Todte hatten die Belägerer 7 Mann/ und 49 Blesirte/ worunter ein Hauptmann. Die Ablösung war an dem Herrn General-Feldzeugmeister von Erffa/ Feldmarschal-Lieutenant von Heyden / und Gen. Wachtmeister von Bettendorff.

Den 21sten hat man die Srencheen hin und wieder verbessert/ von den 8 gemachten Sappen wurden sieben oben bedeckt/ und eine offen gelassen/ davon solten 5/ so bald man damit näher kommen/ eröffnen/ 3 aber zu Fougaden gebraucht werden/ womit die Pallisaden sampt der Erden hinein geworffen werden solten. Bey dieser Arbeit bekahm man 5 Todte/ worunter ein Hauptmann/ und zwey und dreyßig Blesirte.

Den 22sten wurden die angefangene 3 ganze und 5 halbe Sappen anfangs mit Fleiß fortgesetzt/ zuletzt aber eine davon abandonnirt/ und nur 7 beybehalten/ rechter Hand logirte man sich so nahe an die Pallisaden/ daß dadurch schon ein guter Theil des place d'Armes enfilirt wurde/ dahero dann die Belagerte solchen nur nicht mit weiger Mannschafft besetzt hielten/ welche jedoch die Arbeiter der Belägerer mit Granaten-werffen sehr incommodirten / hingegen von disseitigen Granadierern stets heraus getrieben wurden. Das Commando hatte der Herr General-Feldzeugmeister von Friesen / der Feldmarschal-Lieutenant von Hubach/ und General-Wachtmeister von Erlach.

Den

Den 23ten ward rechter Hand eine neue Linie von 160 Schritt lang gezogen/ und am Ende derselben eine neue Batterie von acht schweren Stücken angeleget/ umb von daraus die Courtoine und übrige detachirte Werke der Festung mit Bogen- Schüssen zu entfiliren/ auch einen Theil der Feuer-Mörser dahin zu pflanzen/ umb damit die Werke von der Seiten mit Steinen zu bombardiren/ als welches zu Facilitirung der Brech-Batterien ein grosses beytragen könnte. Und weil der Feind diese importante Arbeit nicht wahr genommen/ ward sie/ ohne Verlust einiges Mannes perfectioniret. In der Nacht fand man an der Pointe Saillante des halben Mondes in dortiger Sappe/ deren längste bereits 33/ und die kürzeste 25 Schritt avanciret war/ eine Haupt- oder Kreuz-Mine von 4 Cammern; Die Brand-Röhre wurde gleich abgeschnitten/ und das in 18 Centner bestehende Pulver/ item viele Bomben und Granaten heraus genommen. Ubrigens wurden die andern Sappen mit solchem Eysen fortgesetzt/ daß man andere feindliche Minen rechter Hand auch zu entdecken verhoffte/ zu welchem Ende eine Linie bis an die Traversen gezogen ward/ umb den Feind/ welcher sich dorthin postiret hatte/ zu delogiren. Der Feind warff diese Nacht viele Bomben/ davon 20 nicht gesprungen. Todte hatte man 15/ und 32 Blessirte/ unter den letzten war ein Lieutenant/ ein Constabel/ und ein Feuerwerker. Die Abßung war an dem Herrn General-Feldzeugmeister Vibra/ Feldmarschal-Lieutenant von Rehbinder/ und General-Wachmeister Graf von Soltern.

Den 24ten zu Nachts/ wurden von der Contre-Garde zur rechten Hand die Logimenter nur 12 Fuß von den Pallisaden zusammen gezogen/ und die Belägerer mit beständigen Granaten/ werffen incommodiret. Gegen den Tag schickten die Belägerer eine plotton Granadierer in die sorderste place d'Armes. so der Belägerer Arbeiter aus ermeldtes Logiment Chargirten/ allein sie wurden von den andern Granadierern sofort wieder weggejaget/ und die Arbeit continuiret. Mit den Sappen ward dato auch unten avanciret/ wobei die Belägerer 4 Todte/ und 13 Blessirte bekahmen. Das Commando hatte der Herr General-Feldzeugmeister von Erffa/ Feldmarschal-Lieut. von Durlach/ und General-Major von Reischach.

Den 25ten. Verwichene Nacht hat man von der Contre-Garde zur rechten Hand die Logimenter längst denen Pallisaden des verdeckten Weges links und rechts angefangen/ auch sonst die Sappen aller Orten continuiret/ und weil die Belägerer mit ihren Minen

so weit avanciret waren/ daß die Feinde mit ihren Contra - Minen ganz nahe dagegen kommen/ als ließen die Belägerer durch ihre Minirer eine angelegte Fougade springen/ welche nicht nur die Feindliche zu nichte machte/ sondern auch der Belägerer Logimenter facilitirte. Den Tag über wurde aus der neu-angelegten Batterie zur Rechten von 8 schweren Stücken die Bestung mit Bogenschüssen zu enfiliren angefangen/ und zu diesem Ende linker Hand der Attaque/ nechst des Melacs Garten/ mit 2 Linien avanciret/ umb daselbst dergleichen Batterie zu verfertigen. Todte hatte man disseits 13/ und 60 Blesfirte; Unter den letzten war ein Lieutenant vom Münsterischen/ und ein Fendrich von Sachsen-Meynungen. Das Commando hatte der Herr General/ Feldzeugmeister/ Graff von Friesen/ Herr General-Feldmarschal-Lieutenant/ Graff von Reventlau/ und General-Wachtmeister von Harthausen. In dieser Nacht hat man die grosse Logimenter auff die Pallisaden von der Contregarde zur rechten Hand dergestalt erlangert/ daß die Belägerer mit anbrechendem Tage noch die 2 unter der Belägerer Linien gehabte Minen springen lassen/ und ein grosses Feuer mit Stücken/ Bomben und kleinem Gewehr gemacht/ und dadurch die Belägerer gezwungen/ den bedeckten Weg von einem place d'Armes bis zum andern zu quitiren. Bey dieser Action hatten die Belägerer 21 Tode und 97 Blesfirte/ unter welchen ein Ingenieur-Hauptmann/ ein Ingenieur-Fendrich/ nebenst einem Lieutenant und Conducteur, so zwar mit einer Mine aufgeflogen/ aber noch salviret worden.

Den 26sten ward den Tag über eine andere feindliche Mine von 3 Centner Pulver unter der Belägerer neuen Posten entdeckt. Das Commando hatten der Herr General von Vibra/ Herr General-Feldmarschal-Lieutenant Neuperg/ und der Herr General-Major Buttlar. In derselben Nacht wurden der Belägerer Werke auff denen Pallisaden nicht allein erlangert/ sondern auch die Arbeit/ weil das Glacis unterminiret/ 9 Schuhe tieff eingeschnitten/ auch ließ der Kayserl. General-Feldzeugmeister Baron Berner von der rechten Seithen das erste Fundament zur Brech Batterie legen. Auch ward der Anfang des Logiments längst den Pallisaden gemacht/ wobey 12 Gemeine/ und ein Hauptmann/ Namens Waldstrohm/ geblieben/ 16 aber blesfirt worden/ unter welchen letztern 4 Hauptleute/ ein Lieutenant/ und ein Ingenieur sich befunden. Das Commando war an dem Herrn General Erffa/ General-Feldmarschal-Lieutenant von Aubach/ und General-Major Bettendorff. Weilm auch/ je näher

her man der Bestung mit den Approchen kahn / ie ardsfer die Gefahr ward/ als ließ Ihro Königl. Majest. den Soldaten die Beschenkung an Geld, Brantwein und Toback/ vermehren. Gegen Morgen ließen die Belagerte eine Mine springen/ wodurch ausser einigen wenigen/ so noch davon gekommen/ 89 Mann/ und unter selbigen ein Major verschüttet worden.

Den 27ten funden die Minirer eine feindliche Mine mit 16 Centner Pulver. An der Breche Batterie / rechter Hand/ Kayserlicher Seiths/ ward zu bauen angefangen/ wozu die Preussen auch Anstalt machten. In selbiger Nacht ward die neue Batterie am Canal zum Stande gebracht mit 2 Haubizen und 4 Falconetten besetzt/ und die Werke damit tapffer besprochen.

Den 28ten passirte nichts Schriftwürdiges/ aufgenommen/ daß an der Brech Batterie fleissig gearbeitet/ auch noch an einer neuen angefangen worden/ wobey man 8 Todte und 43 Blesfirte bekommen. Die Ablösung war an dem Herrn General Feldzugmeister/ Graf von Friesen/ dem General Feldmarschal Lieutenant Rehbinck/ und dem General Major Prinz Alexander von Württemberg.

Den 29sten kahn ein Trompeter aus der Stadt/ welcher eine fast ungläubliche Sache referirte, nemlich/ daß mit der vorgestern vom Feind gesprengten Mine ein Hauptmann von des General Hartenhausen Regiment aufgeflogen/ und ohne sondern Schaden / ausser was einige Contusions seyn möchten/ über die Pallisaden/ eine Distance von 20 Schritt geworffen worden / und sich gefangen in der Stadt befunde. Eodem continuirte man mit Sezung der Schanz/ Körbe/ auch ward umweit der ersten Brech Batterie an einer andern von 8 Canonen gearbeitet. Man hatte diesen Tag und Nacht 8 Todte/ und 36 Blesfirte. Als heute des General Lieutenants Hochfürstl. Durchl. die Arbeit in den Approchen visitirte / wurde derselbe von einer feindlichen Stück Kugel/ so durch die Erde geschlagen/ also getroffen/ daß es zu Boden fiel/ und Se. Hochst. Durchl. am Schenckel laideret wurden.

Den 30sten wurden die Logimenter auf den Pallisaden erlangert/ und so wohl von der Contregarde zur Rechten/ als den halben Mond/ einige Minen angeleget/ um die feindliche Abschnitte in dem bedeckten Weg zu sprengen. Ingleichen ward eine Communication in dem bedeckten Weg hinter den Traversen gemacht. Die Kayserl. ponz. firen ihre Arbeit an den Batterien gegen die feindliche Contregarde mit allem Eysen. Todte hatte man 9/ worunter ein Kayserlicher

Stück, Hauptmann und 21 Blesirte. Das Commando hatte der Herr General-Feld-Zeugmeister von Erffa/Feldmarschall-Lieutenant Graff von Reventlan und der General-Major Graff von Zollern.

Den 21sten; Nachdem in verwichener Nacht die Mine unter dem Abschnitt in dem Place d'Armes zur Rechten fertig worden / ward auff Befehl Ihr. Kömigl. Königl. Majestät/ als sie sich zur Attaque verfüget/ das Zeichen mit einem Canon-Schuß und 3 Bomben gegeben/ und dar auff die Mine angestecket / welche die Helffte von dem Place d'Armes und den Abschnitt sampt denen darin gestandenen feindlichen Granadieren in die Luft gesprenget; Und nachdem die Communication, welche mit gefüllten Schanz-Körben und Pallisaden versehen war/ durch die Arbeiter und Zimmerleute geöffnet worden/ rückten 2 Plottons Granadieren/ jede von 12 Mann/ unter Commando zweyer Feld-Webel in dem bedeckten Weg hinein/ und postirten sich hinter die beyde Traversen, umb die Flanken frey zu halten; Diesen folgten die Ingenieurs mit den Arbeitern / welche auff den guten Effect der Mine das Logiment in dem bedeckten Weg nahmen. Umb nun diese Arbeiter zu souteniren / ward auß den Stücken/ Mörsern und Musqueten ein grosses Feuer gemacht/ wodurch das Werk dergestalt reussirte/ daß der Posten behauptet/ und gegen anbrechenden Tag in völlige Perfection kommen. Umb 8 Uhr Morgens ließen die Belagerte eine Mine springen / wodurch Kayserl. Seits 46 Mann zu Schaden kommen. Zugleich ward die völlige Arbeit längs denen Pallisaden und an denen Bresch-Batterien zur Rechten weiter fortgesetzt. Todte hatten die Belagerer 32 Gemeine und 143 Blesirte/ worunter ein Kayserl. Obrist-Bachmeister/ ein Ingenieur und 2 Lieutenants. Das Commando führte der Herr Graff von Friesen/ der Feld-Marschall-Lieutenant Baron von Neuburg und der General-Major Reischach. Gegen Abend ließen die Belagerte abermahl eine Mine springen.

Den 21sten November frühe Morgens / nachdem die vorgehende Nacht von der rechten Seiten / die Logimenter längs denen Pallisaden erlangert/hat der Feind vor dem Place d'Armes eine Mine/und gegen den Abend wieder eine andere von der Spitze der Contreguarde zur linken der Attaque springen lassen / so aber ohne sonderlichen Schaden abgangen/ausser daß die letztere der Belagerer Sappen in et was ruinirten. Der Feind machete während der dieser Zeit aus Stücken und kleinem Gewehr ein grössers Feuer dann sonst. Die verwichene Nacht und heutigen Tag über / befunden sich 32 Mann todt/ worun-

worunter der Capitain Schenck/ von Hoffmann/ und 35 Blesfirte.
 Die Ablösung war an dem Herrn General-Feld-Zeugmeister von Vi-
 bra/ Feld-Marschall-Lieutenant von Aubach / und General-Major
 von Harthausen. Dito kahn von dem Kayserl. General-Adjutant
 Herrn von Sacken/ welcher allerhand Belagerungs-Requisiten her-
 bey zu schaffen/ die Commission hatte/der Bericht ein/ was gestalten
 er auff Vernehmen / daß sich ein und andere feindliche Partheyen
 ohnweit dem Lager auffhielten / den bey ihm mit 100 Pferden
 commandirt stehenden Rittmeister von Waltenburg / solche auffzu-
 suchen commandirt habe/welche dann auff 3 solche Partheyen gestos-
 sen/selbige völliig zerstreuet/2 Lieutenants nebst etlich und 20 Mann
 niedergehauen/und einen Lieutn. nebst 11 Gemeinen gefänglich davon
 eingebracht. Den 2 Dito. Vergangene Nacht hat man auf dem halbe
 Polygon zur Rechten die Logimenter zusammen gestossen/ und so viel ge-
 richtet/daß von Seiten der Artillerie auff diesen halben Polygon zur
 Rechten der Bresche-Batterien überal zu canoniren angefangen wordt /
 nicht weniger hat man linker Hand längst denen Pallisaden die Logi-
 menter weiter ponsirt/ und haben dabey 4 Mann todt und 38 Bles-
 firte bekommen/unter denen letzten ist ein Hauptmann vom löbl. But-
 larischen Regiment / und ein Constabler. Das Commando hatte der
 Herr General-Feld-Zeugmeister von Erffa/ Feld-Marschall-Liente-
 nant von Rehbinder / und General-Major von Buttlar. Den 3.
 Nachdem verwichene Nacht die Mine unter dem Place d'Armes von
 dem halben Mond völliig zum Standt kommen / hat man solche aus
 allergnädigst Königlichem Befehl springen lassen/ und sich darauff an
 der Rundung des Grabens logirt/und ist man rechter Hand mit dem
 notwendigen Logiment in dem bedeckten Weg vor der Force der Con-
 treguarde von einer Traverse zur andern avancirt. Die übrige Ar-
 beit zur linken Hand auff dem Glacis/wird gleichfalls mit allem Eys-
 fer weiter fortgesetzt/ und hat den Tag über der Königl. Preussische
 Obrist Schlund auch auff der linken Seite / so weit die Logimenter
 auff denen Pallisaden gemacht worden/ die Bresche-Batterie ange-
 faugen. Todte hatte man 15 Mann/ und 33 Blesfirte / unter wel-
 chen ein Buchsen-Meister. Das Commando war an dem Hrn. Gene-
 ral-Feld-Zeugmeister Grafen von Griesse / Feldmarschall-Lieutenant
 Margrafen von Durlach / und General-Wachmeister von Bet-
 tendorff.

Den 4ten gegen Mittag haben Ihr. Römische Königl. Majest.
 mit Ihro Hochfürstl. Durchl. den Herren General-Lieutenant die Ap-

prochen biß an die forderste Batterie viffiret/ und die Arbeiter wol
beschenket. Die Nacht vorher hatte man 16 halbe Carthannen auff
die Bresch-Batterie geführet / und damit den Tag continuirlich ge-
feuert. Gegen Abend hat der Feind von der Contregarde zur Lin-
cken 2 Minen / jedoch ohne Schaden springen lassen. Todte hat
man gehabt 8 Mann/darunter der Kayserl. Stück-Hauptmann und
Ober-Fenerwerck-Meister Lippert; Blesfirte aber 49/ darunter ein
Constapel und ein Minirer. Die Nacht vor dem 5ten hat man die
Place d'Armes von der Contregarde zur Lincken springen lassen/
und ohne Verlust eines Mannes Posto darinnen gefasset. Vor-
auff den Tag über zwey freywillige Granadierer in den Graben ge-
stiegen/ und von 2 Minen / so unter der rechten und linken Face des
halben Mondes gelegen / die Brandröhren abgerissen/ und glücklich
zurück gebracht. Todte hat man selbige Nacht und Tag gehabt
29 Mann / darunter ein Stück-Lieutenant / ein Büchsen-Meister/
und 83 Blesfirte. Die Nacht vor dem 6ten hat man die Caponieren
in dem Anglen Rentrant zur rechten der Attaque mit Granadiers
und Zimmerleuthen attaquiret / und eine Oeffnung darcin gehauen.
Inmittelfst hat man auch abermahl 2 freywillige Granadierer mit
einem Minirer in den Graben hinab steigen lassen/welche die Brand-
röhre von der Haupt-Mine / so unter dem Place d'Armes gelegen/
abgerissen/ und mit sich zurück gebracht. Todte hat man bekommen
11 Mann/und 70 Blesfirte/darunter ein Capitain und ein Lieutenant.
Die Besatzung aus der Festung desertirte so sehr/ daß man allemahl
um den andern Tag zu 12 biß 13 fortschickete. Die Nacht vor dem 7ten
hat man auff der Lincken zur Bedeckung der Bresch-Batterien ein
neues Epaulement auch zur Versicherung derselben inwendig in dem
bedeckten Wege ein Logiment angeleget/und zugleich an 4 Descenten
in dem Graben / deren 2 auff den halben Mond / und eine auff jede
Contregarde gangen/ den Anfang gemachet. Ingleichen machete
man auch alle dienliche Veranstaltung/ den Graben mit Sand/Sä-
cken zu füllen / und eine Gallerie darüber anzulegen. Nicht weni-
ger hat man auch alle im Graben befindliche Abschnitte durch Feuer-
wercke gang verbrennen lassen; Da denn auch verschiedene Frey-
willige an dem Graben längsthin patrolliren gangen / welche die
Brandröhren zu denen Minen mit allem Fleiß aufgesuchet/ und al-
les/ so nur einige Anzeige zu einer Mine geben können / zugemachet.
Die übrigen Bresch-Batterien sind auch mit allem Ernst verfer-
tiget/ und die Stücken auffgeführet / so daß man vermeynen kan sol-
genden

genden Tage aus allen Batterien zu feuern. Todte hat man gehabt 6 Gemeine/ und 85 Blessirte. Die Kayserl. Bresch-Batterie/ welche schon die gegen über stehende Flanke mit gutem Effect ruiniret/ ist zwar durch die feindliche Bomben einiger massen beschädiget doch gleich wieder repariret worden.

Den 2ten. Verwichene Nacht ward an Verfertigung der Schieß-Scharren/ und auff denen Bresch-Batterien starck gearbeitet/ und die Communications-Linie verbessert/ auch recht und lincker Hand der Attaque/ neue Kessel/ umb die grossen und kleinen Feuer-Mörzel darein zu pflanzen/ verfertigt/ nicht weniger die übrigen Batterieschück auffgeführt/ und Dito frühe/ als sich Ihr. Kömigl. Majest. in der Attaque befunden/ mit 60 halben Carthausen Bresche zu schiessen angefangen. Todte hatte man 12 Mann/ und 98 Blessirte/ unter denen letztern der Chur-Pfälzische Ingenieur-Lieutenant Harlang. Das Commando war an dem Herrn General-Feld-Zeugmeister von Erffa/ Feld-Marschall-Lieutenant Marggraff von Baaden-Durlach/ und General-Major von Harthausen. Den 9. Vergangene Nacht ließ man die in dem bedeckten Weg annoch befindliche Capioniere/ worinnen der Feind noch bisher eine kleine Wacht gehalten/ durch etliche Granadiers attackiren und verbrennen/ auch so wohl die ganze Nacht als Tag hindurch mit dem Bresche Schiessen fortfahren/ worbey 7 Mann todt blieben/ und 96 blessirt worden. Die Abthsung war an dem Herrn General-Feld-Zeugmeister Graff von Friesen/ Feld-Marschall-Lieutenant Graff von Reventlau/ und General-Wachtmeister von Buttlar. Den 10ten hat man Preussischer Seits an Verbesserung der Schieß-Scharren gearbeitet/ und die Bresche an dem halben Mond/ so mit Faschinen aufgeführt war/ in Brand gesteckt. Der rechte Flügel der Attaque ward hinter denen neuen Kesseln mit einem Graben geschlossen. Die Bresch-Batterie Kayserl. Seits zur rechter Hand/ gieng mit all erwünschtem Success vor sich; Preussischer Seits aber zur linken/ mussten die Batterien/ so theils allzuweit zurück lagen/ in etwas geändert werden/ und that man würcklich starck daran arbeiten. Vier herüber gelauffene Deserteurs sagten an/ daß die Guarnison in Landau noch in 2500 Mann bestünde/ so sich bis auff den 20 Dito zu defendiren entschlossen.

Dito umb Mittags-Zeit liessen die Belagerte das Wasser in den Graben der Befestigung laufen/ welches 8 Schue hoch darin fahm; Todte hatte man 20/ unter welchen ein Chur-Pfälzischer Artiglerie-Lieutenant

tenant war/ und 95 Blesſirte; worunter 5 Conſtabels waren. Das Commando hatte der Herr General-Feld-Zeugmeiſter Baron von Bibra/ der Baron Reuperg/ und der Herr General-Major von Bettendorff.

Preußiſcher Seitthen ward an Verbeſſerung der Schieß-Scharten fortgefahren/ auch eine neue Batterie von 4 Stücken gegen die Dagegen über ſeyende Flanquen angelegt/ wobey noch 9 Mann todt geblieben und 67 blesſirt worden. Die Ablöſung war an dem Herrn General-Feld-Zeugmeiſter von Erſſa/ Hrn. General-Lieutenant von Alubach und Herrn General-Wachtmeiſter Prinz Alexander von Württemberg.

Den 12ten November hat man in dem place d'Armes vor dem Halben Mond 2 Batterien/ jede von 2 halben Carthausen/ und zwiſchen dieſen einen Keſſel von 2 Feuer-Mörſeln angelegt/ die Stücke ſogleich aufgeführt/ und damit den Tag über zu ſchieſſen angefangen; Auch pflanzte man einige groſſe und kleine Feuer-Mörſel auff die rechte Flanke der Attaque/ wobey man 21 Todte und 96 Blesſirte bekommen/ unter welchen letzteren ſich ein Preußiſcher Major und 3 Conſtabels befunden. Dieſen Morgen wagten ſich 6 freywillige Granadierer auff die Breſche/ welche die Kaiſerl. gemacht/ allwo ſie etwa 20 Mann in der Erde hinter dem Wall bey einem Feuer ſitzend gefunden/ ſo über ihren Logiment groſſe Balcken liegend gehabt/ umb vor den Bomben ſicher zu ſeyn; Bemeldte Granadierer warffen ihre bey Händen habende Granaten unter ſie/ und erweckten damit einen groſſen Allarm in der Stadt; Die Granadirer aber retirirten ſich ohne Schaden wieder über den Graben in der Contreſcarpe. Seitther nun die Belagerte den Graben mit Waſſer anlaufen laſſen/ hatten die Belägerer keine Minen mehr unter dem Ravelin zu beſorgen. Das Commando hatte der Hr. General-Feld-Zeugmeiſter Graff von Frieſe/ Herr General-Feldmarſchall-Lieutenant Abebinder und Herr General-Wachtmeiſter Erlach; In derſelben Nacht avancirte man mit 4 Deſcenten in dem Graben/ vergeſtalt/ daß man aller Drthen an die forderſte Mauer des Grabens kommen/ auch die Erde auß den bedeckten Weg in den Graben zu werffen angefangen. Zwischen den Batterien und Schieß-Scharten machte man Banquetten von Brettern/ umb von dannen auff die feindliche Wercker Feuer zu geben/ inmaſſen dann auch der Belagerten Feuer von der Belägerer Batterien ſtärklich eingehalten worden. Todte waren

waren 9 Mann/ worunter ein Capitain und 56 Blesfirte/ und unter diesen 6 Büchsen-Meister.

Den 13ten hatte das Commando der Herr General-Feld-Zeugmeister von Vibra/ Herr General-Feldmarschall-Lieutenant Marggraf von Baaden-Durlach und Herr General-Wachtmeister von Zollern.

Den 14ten ließen die Belägerer in den 4 Descenten die fordere Mauer in dem Graben auff den Horizont des Wassers durchbrechen/ anbey ward mit Aufstellung des Grabens durch die gehörige Materialien der Anfang gemacht/ auch kahn man vor den halben Mond so weit/ daß die Gallerien auff der rechten Face angehencket worden. Die Bresche zur Rechten war in gutem Stande gebracht/ mit der zur Linken aber wolte es nicht allerdings succediren. Todte waren 1 Mann/ und 46 Blesfirte/ unter diesen letztern war ein Hauptmann/ ein Adjutant/ ein Holländischer Ingenieur und 2 Büchsen-Meister. Das Commando war an dem Hrn. General-Feld-Zeugmeister von Erffa/ dem Hrn. General-Feldmarschall-Lieutenant Grafen von Neuentlau und Herrn General-Wachtmeister von Reyschach.

Eodem ward in der Nacht ein Damm über den nunmehr mit Wasser angefüllten Graben gemachet; Auch ward mit Verbesserung der Gallerien aller Orthen fortgefahen/ und damit wol avanciret/ gestalt 2 derselben auff den halben Mond mit ihren Parapetten völlig auff die Bresche angehencket worden/ ohngeachtet der Feind auff die Arbeiter mit Kartetschen und kleinem Gewehr ein ungemein starkes Feuer gemachet. Den Tag über war der Baaden-Baadi-sche Obrist-Lieutenant von den Trenchen Herr Baron von Stein mit Herbeschaffung der benötigten Materialien zu weiterer Aufstellung des Grabens beschäftigt/ auch ward mit continuirlichem Bresche-Schießen fortgefahen. Todte zehlete man 5 Mann/ und 68 Blesfirte/ worunter ein Preussischer Ingenieur und ein Feuerwerker war; Die Ablösung that der Herr General-Feld-Zeugmeister Graf von Tiefen-Feldmarschall-Lieutenant Baron von Neuperg und Herr General-Major von Harthausen.

Den 16 Dito. Nachdem des Herrn General-Lieutnants Hochfürstl. Durchl. heute die sämptliche Bresche in genauen Augenschein genommen/ und die rechte Face des halben Monnds in gutem Stande gefunden/ haben dieselbe Ihro Römisch. Königl. Majest. gebührende Relation erstattet/ welche dann darauffhin den Kayserl. General-Feld-Zeugmeister Hrn. Baron von Vibra/ mit anbrechender Nacht
B 5
solche

solche Bresche zu attaquiren/ und oben auff der Spitze des halben Mondes Posto zu fassen/ die allergnädigste Ordre ertheilet/ so auch mit gutem success erfolgt/ massen die Granadiers die Bresche/ ohne daß es der Feind wahrgenommen/ überstiegen/ und durch ihr beständiges Feuer dem Feind hinter das von Balcken in dem Eingang gemachtes Retrenchement/ sich zu retiriren/ obligirt; worauff der Durlachische Obrist-Wachtmeister und Ober-Ingenieur/ Herr von Eyster/ also gleich oben auff der Spitze des halben Mondes mit seinen Arbeitern ein Logiment von 20 Schritt lang/ aufgesteckt/ welches durch eine Communication an die Gallerie angehencket/ und gegen anbrechenden Tag aufgemachet worden. Die Belagerte ließen zwar heute frühe umb 8 Uhr auff der rechten Face unter dem Parapet ausserhalb des gemachten Logiments eine Mine springen/veruhrten dadurch aber nicht den geringsten Schaden/ und obwohl sie nach Springung dieser Minen/ die Belagerer aus ihrem genommenen Logiment zu delogiren gesucht/ so wurden sie doch von ihren Granadiers gleich wieder repousfiret/ mithin dieser importante Posten behauptet. Der Feind hatte in der Gorge des halben Mondes noch ein von Balcken gemachtes Logiment/ konte sich aber darin nur um so weniger lang aufhalten/ weil die Communication aus der Festung des Nachts nur durch einen Sloss geschehen muste/ und diene ihm das Logiment zu nichts anders/ als daß er die noch 2 vorhandene Minen in Brandt stecken konte. Todte waren 10 Mann/ worunter der Fränkische Hauptmann von Wagenheim/ und 112 Blessirte/ unter welchen ein Capitain von Bentheim/ ein Capitain von Barby/ ein Lieutenant von Darmstadt/ ein Lieutenant von Reyschach/ ein Preussischer Fährich/ 2 Ingenieurs/ und 3 Bächsen-Meister. Das Commando war an dem Hn. General-Feld-Zugmeister von Vibra/ Feldmarschall-Lieutenant von Heyden/ und General-Major von Buttlar. Ihro Römische Königl. Majest. ließen die sämpeliche Soldatesca in denen Approchen/ ihrer sehr grossen Fatiquen halber täglich mit Geld reichlich beschenken.

Den 17ten; Vergangene Nacht wurden die Logimenter auff dem halben Mond/ längst denen beeden Faen verlängert/ und mit Banqueten versehen/ die Stücke so bißhero auff dem halben Mond Bresche geschossen/ wurden zurück gezogen/ und die Schieß-Scharten gegen die Curtine so viel dahin seyn konte/ eingeschnitten/ so daß man nun rechter Hand mit 11/ und linker Hand mit 8 halben Carthäunen beschos; An Bauung der 2 Gallerien auff beeden Contreguarden ward

ward eysrig fortgefahren / dergestalt / daß sie insonderheit die zur Rechten über 3 Viertel den Graben bereits passirt. An Todten waren 28 Mann / und 130 Blesfirte / worunter der Hauptmann Kelzdorff von Barby / Hauptmann Christian von Crapp-Baaden / Hauptmann Koblau von Bernstorff / ein Lieutenant von Barby / ein Fähnrich von Rhebinder / ein Kaiserl. Feuerwerker und 2 Constabls. Das Commando hatte der Hr. General-Feld-Zeugmeister von Erffa / Feldmarschall-Lieutenant von Aubach / und General-Major von Bettendorff.

Den 18ten hat man sich auff dem halben Mond auff dem Terrain logirt / und durch einige Mannschafft einen Versuch auff das noch darin befindliche Retrenchement thun lassen / worauff der Feind 2 Foucaden springen lassen / dadurch aber wenig Schaden zugefügt. An den Gallerien auff denen beyden Contregarden ward starck gearbeitet / und die auff der rechten an die Bresche angehenckt / auch die Mineurs attackirt / und dabey 35 Mann / worunter ein Preussischer Capitain getödtet; Blesfirte waren 148 Mann / worunter ein Pfälzischer Capitain / ein Preussischer Capitain / der Adjutant von Effern / 3 Lieutenants und ein Constabler.

Den 19ten Dito hat man an Verbesserung und Erhöhung der Gallerien gearbeitet / auch auff dem Logiment in dem halben Mond eine Batterie von 3 Stücken / umb damit das Retrenchement in der Gorge übern Hauffen zu werffen / wobey die Belagerte 17 Todte bekommen / worunter der Obrist-Lieutenant Meyers von Vibra / ein Lieutenant von Buttler / und ein Artillerie-Lieutenant; Blesfirt aber wurden 112 Mann / unter welchen ein Capitain von Rhebinder / ein Pfälzischer Artillerie-Lieutenant und ein Constabler.

Den 20sten Dito. Verwichene Nacht ward die Arbeit an denen Minen und Gallerien mit allem Eysen fortgesetzt und darbey 8 Mann / worunter ein Mineur und ein Büchsen-Meister todt geschossen / so dann 58 blesfirt / worunter ein Mineur / und ein Büchsen-Meister.

Den 21 Dito. Nachdem Ihro Königl. Königl. Maj. gestern Nachmittag unter Begleitung Ihro Durchl. des Herrn General-Lieutenants die Approche biß in die letztere Parallele visitirt / befahlen sie die Continuation der Arbeit an denen Minen und Gallerien so schnellmüßig zu prussiren / und als selbige gefunden / daß die Bresche der Contregarde zur rechten / sampt der Gallerien in solchem Stande / daß man Posto darauff fassen könnte / ließen sie dem Herrn General Grafen von Friese diesen Posten zu nehmen / allergnädigst Ordre ertheilten.

thellen/ welches auch / nachdem vorhero alles Nöthige darzu veran-
staltet worden / die verwichene Nacht erfolgt / gestalten die hierzu
commandirte Granadiers die Bresche glücklich überstiegen/ die feind-
liche Wacht daraus gejagt / einfolglich sich in das auff der Contre-
garde befindliche Retrenchement zu retiriren obligirt/ worauff der
Posten längst der Face durch die Ingenieurs und Arbeiter gefasset
worden; Als nun die Arbeit ein paar Stunden lang continuirt wor-
den/ und der Feind durch seine Granaten uns vergebens zu delogi-
ren suchte / massen er allezeit vigoreusement zurück getrieben wor-
den/ und über diß des Feindes Pulver- und Granaten-Magazyn auff
der Contregarde durch unsere Granaten in Brandt gekommen/
ließ selbiger ausserhalb unserm Logiment eine Mine springen/ wodurch
unser vormahls gefasseter Posten solcher gestalt erweitert worden/
daß man von dem halben Theil der Contregarde zur rechten Mei-
ßer worden; Die Gallerie/ Preussischer Seiths / kam gleichfalls
in ziemlich guten Standt/ gestalten noch auff dieser Seiten der Mi-
nirer attaquirt wurde / auff den halben Mond funden die Minirer
2 Brand-Röhren zu Minen/ welche noch grossen Schaden hätten zu-
fügen können. An Todten waren wir 85 Mann/ worunter der Thun-
gische Ingenieur/ Lieutenant Zeit / Blesirte aber 227 / worunter 4
Capitains/ 5 Lieutenants/ und ein Feuerwerker.

Den 22 Dito. Heute Vormittag / als der General-Feld-Zeng-
meister Graff Prosper von Fürstenberg in seiner Chaise zur Attaque
fahren wollen/ ist selbiger durch eine Falconet-Kugel todt geschossen
worden. In der gestrigen Nacht thaten die Franzosen einen Auf-
fall auff der rechten Hand der Contregarde, allein sie wurden tapf-
fer reponsirt. Umb 8 Uhr versuchten die Belägerer einen Sturm
auff die lincke Contregarde, und emportirten auch ein Stück da-
von. Am Ravelin ließen die Franzosen eine Mine springen / wel-
che ihnen selbst aber den größten Schaden gethan; Die Belägrte
hatten dabey 15 Todte und 36 Blesirte. Eine Bombe auß der Be-
festigung schlug in der Approche Ihro Durchl. dem Prinzen Alexander
von Württemberg vier Pferde zu Tode. Die Belägerer brachten
3 sechs pfündige Stücke auff das eroberte Ravelin, umb die feindli-
che Canonierer zu beschleßen. Man observirte sofft/ daß die Bela-
gerte des Tages ihre Stücke zurück zogen / die Schieß-Scharten
sämplich mit Reiser zumachten/ und nicht schossen/ die ganze Nacht
durch aber damit unauffhörlich fortführen/ welches sie vorhin nicht
gethan. Verwichene Nacht ward das Logiment auff der Contre-
garde

garde zur rechten Hand erlängert / und zur völligen Perfection gebracht / auch durch die Mineurs eine Haupt-Mine unter der Spitze dieser Contreguarde entdeckt / und 300 Pfund Pulver daraus gehoben / an der Contreguarde zur linken Hand / brach der Mineur die Mauer durch / und fand selbige Vormittag um 10 Uhr eine Haupt-Mine von 4 Cammern / worinnen 54 Centner Pulver gelegen / und als man eben im Herausnehmen desselben Pulvers begriffen war / ließen die Belagerten solche Minen springen / welche die ganze Mauer von der Contreguarde im Graben / und etliche 100 Tuder Steine und Sand über die Approchen geworffen / wovon viele von unsern Leuthen gequetschet und todt geschlagen worden / unter denen Blesfirten war ein Lieutenant von Zettendorff / ein Lieutenant von Bentheim / und ein Kayserl. Büchsenmeister. Das Commando war an dem Herrn General von Sibra und von Zettendorff.

Den 23sten. Nachdem gestern die feindliche gesprungene Mine einen unglaublichen Effect gethan / und zum Vortheil die Bresche hauptsächlich facilitiret / als ließen Ihro Römisch. Königl. Majest. die allergnädigste Ordre ertheilen / auff dieser Contreguarde zur linken Hand / gleich wie auff der zur Rechten geschehen / Posto zu fassen / welches dann auch die abgewichene Nacht / durch die Preussische Soldatesca glücklich exequiret / und also die Belagerer von den Breschen beyder Contreguarden Meister worden; Auff der zur rechten hat man das Lognment erlängert / dergestalt / daß man einem vom Feind darauff gemachten Abschnitt in Rücken kommen / und selbigen hinaus getrieben. Heute mit anbrechendem Tag / hat der Feind aus seinen noch übrigen Stücken und Feuermörsern / stärker als sonst seferiert / und damit bis 10 Uhr Vormittags continuiret / als sich nun eben umb diese Zeit Ihro Römische Königl. Majestät und des Herrn. General-Lieutenants Drl. sampt der ganzen hohen Generalität / würcklich in der Attaque befunden / und die Ordre / was künfftig vorzunehmen werden sollte / ertheilet / streckten die Belagerte auff der Contreguarde zur linken eine weisse Fahne auß / und nach geschlagener Chamade vernahm man zu nicht geringer Freude / daß sie zu capituliren verlangten / welchem nechst von beyden Seiten Geißeln gewechselt / und zum Accord Anstatt verfügt worden. Seit der gestrigen Ablösung hatten die Kayserl. 7 Gemeine und 2 Lieutenants todt / an Blesfirten aber 79 / die Preussische hingegen nebst ungefehr 100 Gemeinen / auch 6 Ober-Officierer / theils todt / theils blesfirt; Das Commando hatte der Herr Gen. von Erffa / Aubach und Bursched.

Den

Den 25ten früh Morgens zwischen 9 und 10 Uhr ward die Capitulation von den Französischen Commendanten M^r. de Laubanie unterschrieben auff die Bresche herauß geschickt / welche darauff auß allergnädigsten Befehl Ihr. Kömigl. Königl. Majest. unterzeichnet/denuechst den Überwindern das so-genandte Deutsche Thor nebst der Citadel / denen 2 Contreguarden und den davor liegenden halben Monden eingeräumt / und von denselben auch Posto darauff gefasset worden; Und solcher gestalt nahm diese harte und remarquable Belagerung / worinnen sich der Feind mit eusserster Hartnäckigkeit defendiret / und den Belägerern keinen Fuß breit Erde ohne harte Gegenwehr überlassen / ein glückliches Ende. Ihr. Kömigl. Majest. schrieben dieser wegen an Ihr. Hochmög. die Seren General/ Staaten in folgenden obliganten Terminis:

Allerwertheeste Freunde!

Endlich hat die starcke Bestung Landau/ biß man die lange und hartnäckigte Gegenwehr der Feinde überwunden / vor unsern und der Allirten sieahafften Waffen weichen müssen / wofür dem grossen Gott Dank gebühret / daß er durch Ubergabe einer solchen Bestung unserer Campagne ein so rühmliches Ende gemachet / und gleichsam eine neue Thür zu ferneren glücklichen Progressen geöffnet hat. Dieser Anschlag wird / wie wir nicht zweifeln / denenelben / als unsern allerwertheesten Freunden / desto angenehmer seyn / da dieselbe mit grossem Fleiß und kräftigen Beystandt / dafür man sich schuldigst erkennet / sich hierzu geneigt erzeiget / umb unsere und die allgemeine Sache zu befördern. Indessen da wir Ew. Ebd. Unsern allerwertheesten Freunden mit diesem bekandt machen / dero Republicque
alle

alle Glückseligkeit wünschen. Gegeben in
dem Königl. Lager zu Ilbersheim bey Lan-
dau/ den 23sten Nov. 1704.

JOSEPHUS.

Welche Mißive mit den Accords/Puncten begleitet war/und wa-
ren dieselbe folgenden Einhalts:

I.

Soll Monf. de Laubanie den 25 Novemb.
Morgens umb 6 Uhr/ ein Stadt-Thor
denen Kayserl. Trouppen einräumen/ und den
26sten darauff die Garnison mit gewöhnli-
cher Ehre/ als klingendem Spiel/ fliegender
Fahne/ Ober- und Unter-Gewehr/ Kugeln im
Munde/ brennenden Luntten/ 36 Schüsse vor
jedem Mann/ nebst dero Bagage/ des Vor-
mittags aufziehen/ umb nach Pellich einkom-
men zu können/ woselbst sie/ auff dero Begeh-
ren/ 2 bis 3 Tage/ umb dero Sachen zu beschä-
cken/ liegen mögen; Und falls sie ihre Bagage
nicht so eynlig aus der Bestung bringen können/
soll jemand ihrer Bedienten/ oder jemand an-
ders/ der aber kein Soldat sey/ vergönnet wer-
den/ noch 2 bis 3 Tage in der Bestung zu blei-
ben.

2.

Soll man ihnen verstaten/ 4 Stücke Ge-
schütz/ als 2 von 29 Pfund/ ein 12 pfündiges/
und ein 6 Pfänder/ nebst 2 Mörsern/ eines von
dem

dem ersten/ und eines von dem andern Rang/
mit sich aus der Stadt zu nehmen/ worzu ih-
nen die benöthigte Pferde verschaffet werden
sollen.

3.

Soll ihnen frey stehen/ Kugeln und Pulver
zu 24 Schüsse vor jedes Stück/ und 24 Bom-
ben mitzunehmen/ dazu man sie mit Wagen
und Pferden bis Straßburg/ nebst 2 Wagen
für die Helmen und Harnische/ versehen will.

4.

Die Bürger und Einwohner der Stadt
Landau/ so wohl Geist- als Weltliche/ sollen
bey Übung ihrer Religion/ Freyheit und Pri-
vilegien/ ohne der geringsten Veränderung ge-
lassen/ auch die Römisch- Catholische Religi-
on in ihrem/ vermöge des Ryßwickschen und
Münsterischen Frieden- Schlusses/ unterhal-
ten werden.

5.

Alle Troß und Bagage/ so den Frankösi-
schen Officierern und Soldaten/ oder sonst je-
mand zugehören/ sollen auch frey ausgeführt
werden/ ohne dasjenige/ so Sr. Aller- Christl.
Majest. selbst zukompt.

6.

Zu Abführung obgedachter Bagage/ wie
auch

auch der Krancken und Blesſirten / ſollen auff
Ihro Kayſerl. Majest. Koſten 400 Wagen / je-
der mit 4 Pferden / angeſchaffet werden.

7.

Denen Blesſirten und Krancken ſol frey ſte-
hen / nebst einigen Barbierern / biß ſie genesen /
in der Stadt zu bleiben / doch ſoll ihnen nichts
als Brodt gegeben / und ſie darnach auf Kayſer-
liche Koſten nach dem nechſten Francköſiſchen
Orth geführt werden.

8.

So wohl der Herr Commendant / als die
Officiers und Gemeine / wie auch die Krieges-
Commiſſarii / Ingenieurs / Artillerie-Bedien-
te / Aerzte und Hospital-Bediente / Unterneh-
mers der Beſtungs-Baus /c. ſollen mit nöthi-
gen Paßſen und ſicherer Convoy biß Straß-
burg verſehen werden.

9.

Wann die Bagage und Mobilien ißo nicht
aufgeführt werden können / mag ſelbige auff
2 Monath in der Beſtung bleiben / umb ſelbige
nach dero Belieben irgendswo hin zu brin-
gen.

10.

Dem Herrn Commendanten ſol vergönnet
ſeyn / mit ſeiner Garniſon 2 a 3 Tage / wie-
E wohl

wohl auff eigenen Kosten/ zu Hagenau aufrufen zu mögen.

11.

Ben dem Aufzug soll niemand/ es sey Mañ oder Frau/ angegriffen/ noch etwas von dero Mobilien und Bagage genommen/ doch die Gefangenen zu beyden Seithen/ vermöge der gemachten Kriegs-Declaration/ außgewechselt werden.

12.

In dieser Capitulation sollen alle Einwohner der Stadt/ so wohl Juden als Christen/ begriffen/ und ihnen vergönnet seyn/ die Mobilien/ so die Garnison nicht mit sich nehmen will/ verkauffen zu mögen.

13.

Die Creditours/ so bey den Officierern und Soldaten Schulden außstehen haben/ sollen gehalten seyn/ sich innerhalb 24 Stunden nach der Capitulation anzugeben.

14.

Wann der Königl. Cassirer von einem oder andern Bürger 20 oder mehr Pfunden/ zu Bezahlung der Königl. Troupen/ oder zum Dienst einiger anderen Aufgaben/ auffgenommen haben möchte/ soll er/ oder derjenige/ so dazu Anleitung gegeben/ darumb an den Aufzug

zug nicht gehindert werden/ sondern die Creditores sollen sich mit einem Wechsel-Brieff/ auff Sicht oder sonsten gegeben/ und in Straßburg zu bezahlen/ begnügen lassen.

15.

Die von den Officierern oder einigen andern von der Guarnison gemachte Schulden betreffend/ damit soll auff die vorgedachte Weise verfahren/ und nach Machung eines Überschlagess/ beyderseits gute Versicherung gegeben werden.

16.

Die Bürger und Einwohner von Landau sollen nicht Macht haben/ vor den Wein/ welchen sie zeitwährender Belagerung der Guarnison gegeben/ noch was ihnen bey dieser Gelegenheit genommen/ auch nicht vor Pallisaden/ Holz und andern Ruinirten/ einige Bezahlung zu fordern/ vielweniger einige Französische Unterthanen/ wegen Schulden oder andern Vorwand/ aufzuhalten/ so gar biß auff die Geißel/ so beyderseits aufgewechselt werden.

17.

Alle zu Landau sich häufiglich niedergelassene Geist- und Weltliche Königl. Bediente/ sollen/ falls man si nicht länger dulden will/ innerhalb 6 Wogen gehalten seyn/ dero Güter abzu-

E 2

abzu-

abzuführen / oder zu verkauffen; sollen auch/
falsß sie mit der Guarnison außziehen wollen/
nicht auffgehalten werden.

18.

Eben also soll es auch mit den Franckösischen
Kauflenten und andern daselbst gehalten wer-
den.

19.

Der Officierer Bagage soll nicht visitiret/
danebenst 6 bedeckete Bauer-Wagen/ebenfalls
nicht durchzusuchen / angeschaffet / und kein
Franckösischer Deserteur zurück genommen
werden.

20.

Die auff des Kayfers Kosten zu Abführung
der Bagage und Mobilien angeschaffete Wa-
gen und Pferde / sollen zu Billigheim abgelö-
set / und so lange man auff dem Gebieth des
Kayfers und anderer Reichs-Fürsten ist / bisß
auff Straßburg des nechsten Weges convon-
ret / und nicht mehr als des Tages 4 Franckösi-
sche Meilen abgelegt werden.

21.

Alle Frauen / Kinder / Knechte und Mägde/
so in Landau geflüchtet / sollen mit ihren Gü-
tern frey abfahren / wohin sie wollen / oder mö-
gen auch bleiben.

22.

22.

Von der Artillerie/ Ammunition und Pro-
viant/ dem Aller-Christlichsten König zugehö-
rig/ soll ein Inventarium gemacht/ und denen
Kayserl. Commissarien eingehändiget wer-
den/ damit der Auszug von der Garnison da-
durch nicht versäümet werde.

23.

Die Briefe/ Documenten/ Acten und Re-
gister/ so der Crohn Frankreich allein/ und
nicht der Stadt und Bürgerschaft zukommen/
sollen den folgenden Tag abgeföhret werden.

24.

Denen Officierern und Gemeinen soll auff
4 Tage Proviant mit sich zu nehmen vergön-
net seyn.

25.

Die Geißeln/ so zu Versicherung dieser Ca-
pitulation gegeben/ sollen beyderseits nicht ehe
in Freyheit gestellet werden/ biß alle Articul-
gänglich erfüllet sind/ und denenselben nachge-
kommen ist/ und solches ohne einige Arg und
List.

26.

Die Disponirung wegen des Proviantes/
Korns und anderen der Stadt Zugehörigen/
und sie unter sich und den Franzosen/ oder an-
dern

E 3

dern/ abgehandelt haben/ will der Römische
König für sich selbst behalten.

27.

Die Familie des Franckösischen Stadt-Ma-
jors soll innerhalb 3 Monaten ihre Güter und
Mobilien verkauffen müssen.

28.

Denen Kayserl. Trouppen soll verbothen
seyn/ einigen Franckosen/ währendem Aufzug
aus ihrem Rang zu ziehen/ noch einige Solda-
ten/ außgenommen die Teutschen Deserteurs/
zu Erwehlung der Kayserl. Parthen zu zwin-
gen/ oder zu persuadiren/ es sey dann/ daß sie
Lust darzu hätten! Geschehen im Feldlager
zu Ibersheim vor Landau/ den 24 Novembr.
Anno 1704.

Unterzeichnet :

Marggraff von Baaden.
Monsr. Laubanie.

Diesem nach zog die Guarnison in 3600 Soldaten lauter gesun-
der Mannschafft/ vermöge der Capitulation den 26sten auß; Ohne
diesen funden sich noch 400 Reisknechte/ also daß die ganze Besa-
zung noch auß 4000 Mann bestunde. Die verwilligte 4 Stücke
und 2 Morrier mußten wegen Mangel der Borspann zurück bleiben;
Der Train bestand in 100 Wagen/ worunter 6 bedeckte waren; Der
Commendant Mfr. de Laubanie saß in einer Chaise/ und hatte das
Angezicht über die Helffte mit einer Haube bedeckt/ weil er vom
Pulver übel zugerichtet war/wovon er auch hernach sein völliges Ge-
sicht verlohren. Wegen dem/ daß die Franzosen bey dem in vorigem
Jahr

Jahr geschehenen Auszug / den Kayserl. theils die Bagage spoliert/
und auff 100000 Gulden entwand / musten sie nun Geißel hinterlas-
sen. Die Häuser in der Besung waren durch die Bomben sehr rui-
nirt / wie dann in einem Hause bey 60 Stück gefallen. An Pul-
ver / Kugeln und Vibres fand sich noch ein ziemlicher Vorrath / die
Casernes aber waren von den Frantzosen totaliter ruinirt.

Gleich wie nun diese Besung in 3 Jahren sothane drey schwere
Belagerungen aufstehen und erdulden müssen / wodurch die Ein-
wohner ins eusserste Elend gesetzt worden; Als wünschet ein jeder
redlicher Biedermann von Herzen / daß der Höchste die Stadt mit
reichen Seegen überschütten / und dergleichen schwere Fata inskünft-
ige von derselben abwenden / mithin denen glorieusen Kayserlichen
Waffen ferners Glück und Sieg wieder den allgemeinen Reichs-
Feind gnädiglich geben und verlenhen wolle. Wir schließen mit
folgendem von einer gelahrten Feder entworfenen Chronodisticho:

HeV qVos passa CasVs nVnC es
LanDaVla CLaDo

Contingant post haC paXqVe sa-
LVsqVe tibl.

Zu Teutsch:

Ach! Was vor schwere Fall hat doch in
kurzer Zeit

O Landau dich berührt / durch Martis
Grausamkeit

Der Himmel wolle dich hintwieder
umberquickten

Und nun hinführo stets mit Fried und
Heil beglücken.

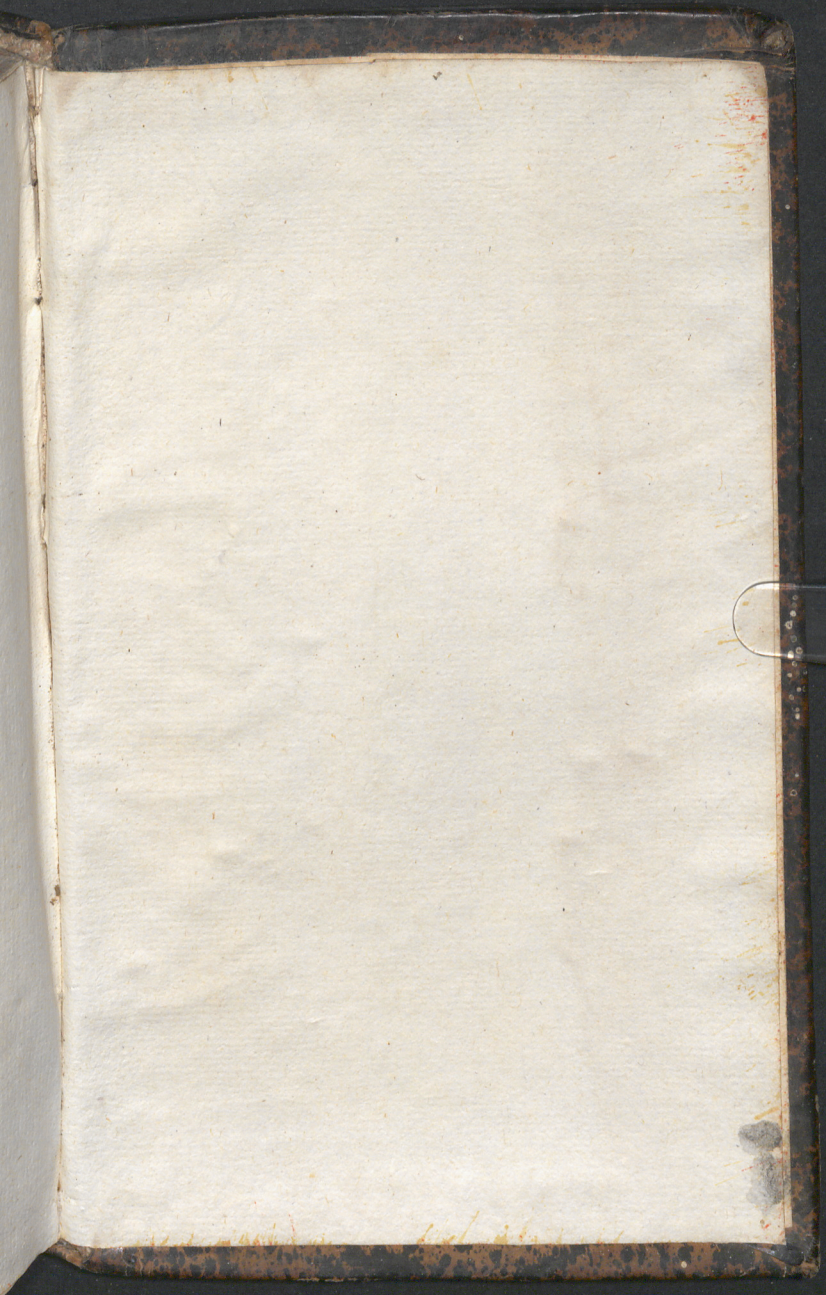
An:

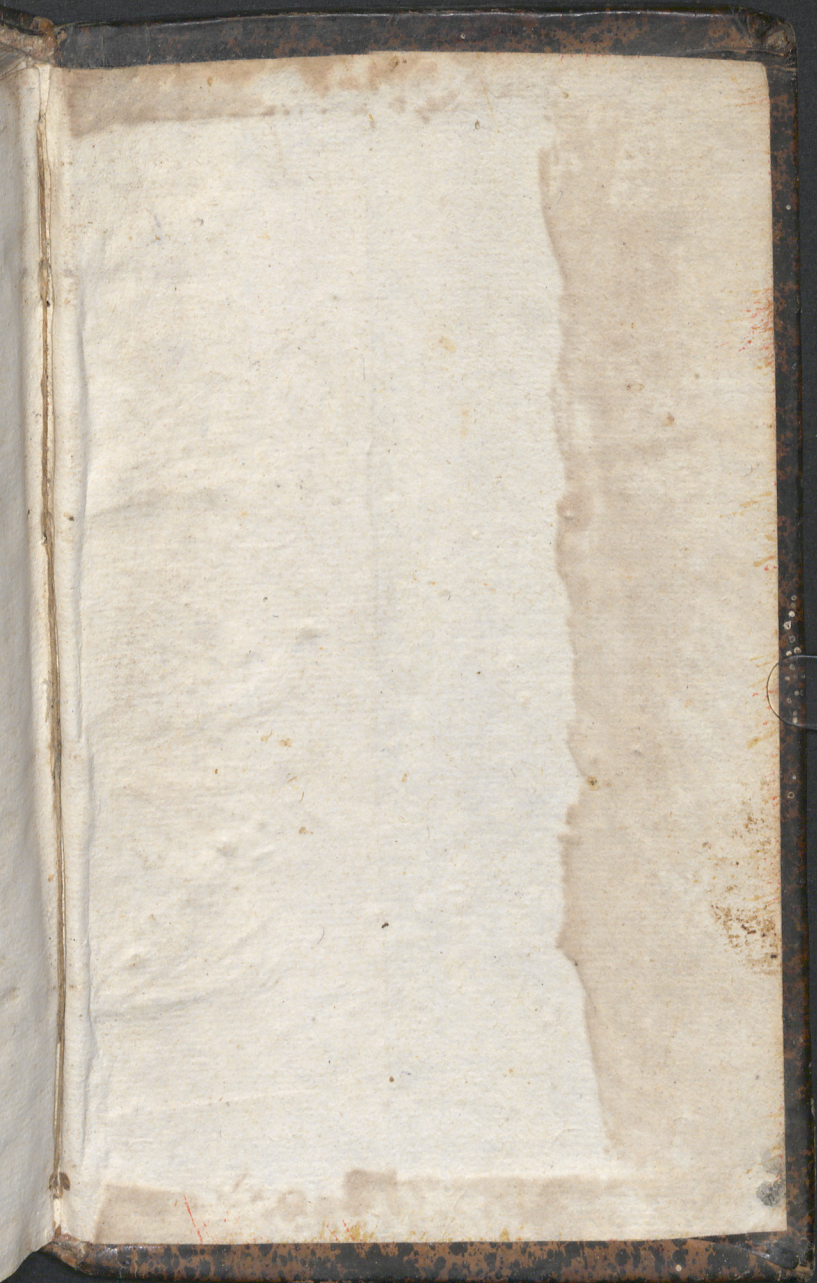
Anweisung / Der im Kupffer befindlichen Buchstaben.

- A. Ihre Majestät der Römische König.
- B. Prinz Ludwig von Baden.
- C. Duc de Marlborough.
- D. Prinz Eugenius.
- E. General von Thüngen.
- F. General Fries.
- a Sind Sappen/ wodurch man zu
- b den Gallerien über
- c den Graben gehet.
- d Ist das Französische Thor.
- e Sind die Contregarden.
- f Bastions des Haupt-Plazes.
- g Eine heraus geworfene Bombe.
- h Granaten von der Contrescharpe.
- i Das Glacis.
- k Ablösung in den Approchen.
- l Grosse Kaiserl. Batterie von 30 halben Carthäunen.
- m Königl. Preussische Batterie von 30 halben Carthäunen.
- n Der Gottes-Acker.
- o Ein detachirtes Werk/ woraus die Belagerte den Belägerern in die Flanken geschossen/ und viel Schaden verursacht.

Das übrige kan der geneigte Leser nach Anweisung der Zahlen/ auch sonst/ erkennen; insonderheit wird er die Siecles mit 9/ 11/ 12/ 13 Octob. die Redouten 2/ 3/ 14 Octob. und die Kessel mit 26 Sept. und 1 Octob. bemercket finden.









Anweisung Der im Kriege zu beobachten

- A. Ihre Majestät der Kaiserin
- B. Prinz Ludwig von Bayern
- C. Duc de Marlborough
- D. Prinz Eugenius
- E. General von Mörner
- F. General Friesen

a Sind die Batterien man zu

b den

c den

d Ist

e Die

f Die

g Die

h Die

i Die

j Die

k Die

l Die

m Die

n Die

o Die

p Die

q Die

r Die

s Die

t Die

u Die

v Die

w Die

x Die

y Die

z Die

aa Die

ab Die

ac Die

ad Die

ae Die

af Die

ag Die

ah Die

ai Die

aj Die

ak Die

al Die

